

35. Landeswettbewerb

Deutsche Sprache und Literatur Baden-Württemberg 2025

Thema 3: Informationen ohne Gatekeeping – Nachrichten im Zeitalter von Social Media



Nicola Moranz, JG1

Geschwister-Scholl-Schule Konstanz

Informationen ohne Gatekeeping – Nachrichten im Zeitalter von Social Media

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Aufgaben und Funktionen von Medien in einer demokratischen Gesellschaft ..	4
3. Diversität durch Social Media	5
4. Filterblasen	6
4.1. Was sind Filterblasen und wie entstehen sie?	6
4.2. Wie beeinflussen uns Filterblasen	7
5. Fake News	8
5.1. Definition Fake News	8
5.2. Wieso entstehen Fake News	9
5.3. Warum Fake News viral gehen	9
5.4. Die Gefahr durch Fake News/Desinformationen	10
6. Vernetzung durch Social Media	11
6.1. Demokratiegefährdende Vernetzung	11
6.2. Demokriestärkende Vernetzung	13
7. Gatekeeping	13
7.1. Definition des Begriffs Gatekeeping	14
7.2. Gatewatching in den sozialen Medien	14
7.3. Wie viel sollte zum Schutz unserer Demokratie gefiltert werden?	15
8. Fazit	17
9. Literaturverzeichnis	18

1. Einleitung

25. Mai. 2020, Minneapolis – George Floyd wird durch die Polizei in Minneapolis getötet.

Der Mann hatte versucht, mit einem gefälschten 20-Dollar-Schein zu bezahlen, und wurde, nachdem er sich seiner Verhaftung widersetzt hatte, von der Polizei festgehalten und getötet, so Spiegel Ausland. Diese Szenen sind von einem Passanten gefilmt, ins Internet gestellt und mittlerweile millionenfach abgerufen worden.¹ Der Hashtag #BlackLivesMatter explodierte nach diesem Vorfall in den sozialen Medien, da die Bevölkerung ihn nutzte, um auf das Ereignis aufmerksam zu machen und Veränderungen zu fordern, veröffentlicht abc news.²

06. Januar. 2021, Washington DC - Anhänger von Donald Trump stürmen das Kapitol.

Der Grund - sie erkennen das Ergebnis der Präsidentschaftswahl im November des vorherigen Jahres, wohlgemerkt ohne faktische Grundlage, nicht an. Einige der Randalierer hatten sich zuvor auf Social Media Plattformen organisiert,³ um den Sturm auf das Kapitol zu arrangieren.

Auf diesen Social Media Plattformen kursierten schon vor der eigentlichen Wahl im November 2020 Verschwörungstheorien, dass diese manipuliert worden sei. Sie wurden somit zu „(...) Superspreadern von Falschinformationen (...)“⁴, da sich über Social Media besonders Fake News außerordentlich schnell verbreiten würden und von Benutzern oft nicht als solche erkannt werden würden,⁵ berichten Zeit online, Tagesschau und das Mediennetzwerk Bayern.

Diese beiden Fallbeispiele verdeutlichen die Ambivalenz der sozialen Medien. Sie machen beispielweise die BlackLivesMatter Bewegung, also den Kampf vieler verbündeter Menschen gegen Rassismus und Polizeigewalt, in diesem Ausmaß überhaupt erst möglich. Gleichzeitig tragen sie jedoch Verantwortung für die Verbreitung von Fake News und die Radikalisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen, wie bei dem Sturm auf das Kapitol zu beobachten war.

Mir stellt sich nun folglich die Frage „**„Stärkt oder schwächt Social Media unsere Demokratie?“** – dieser Frage möchte ich im Laufe meiner Arbeit nachgehen.

¹ Vgl. <https://www.spiegel.de/ausland/minneapolis-wer-war-george-floyd-und-was-wissen-wir-ueber-die-umstaende-seines-todes-a-9ac950d0-6ca4-4f94-9ef2-bf6f3b024c28> (letzter Zugriff 18.11.2024)

² Vgl. <https://abcnews.go.com/Business/twitter-turns-15-back-platform-changed-lives/story?id=75804702> (letzter Zugriff 18.11.2024)

³ Vgl. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-01/sturm-us-kapitol-ausschreitungen-ereignisse-grafiken-video-karte> (letzter Zugriff 18.11.2024)

⁴ S. <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/kapitol-sturm-netzwerke-101.html> (letzter Zugriff 18.11.2024)

⁵ Vgl. <https://mediennetzwerk-bayern.de/netzwerkwissen-social-media-nachrichtenquelle-generation-z/#top> (letzter Zugriff 18.11.2024)

Die Relevanz der Beantwortung und der Auseinandersetzung mit dieser Frage wird deutlich, wenn man das aktuelle Nutzungsverhalten der Bevölkerung in sozialen Medien betrachtet.

Die sozialen Netzwerke sind schon längst nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken und somit auch nicht aus der Welt der Nachrichten – ein kurzer Klick auf TikTok, und man erhält alle relevanten Informationen in kurzen Videosequenzen aufbereitet. Der Reuters Institute Digital News Report 2024 ergab, dass ein Drittel der Deutschen die sozialen Medien nutzt, um Nachrichten zu konsumieren⁶. Doch welche Auswirkungen hat diese neue Form der Medien für unsere Demokratie? Und welche Folgen haben gerade die **Informationen ohne Gatekeeping – die Nachrichten im Zeitalter von Social Media** für die Demokratie?

Im Laufe meiner Arbeit werde ich untersuchen, auf welche Weise die sozialen Medien unsere Demokratie stärken, jedoch auch, wie sie diese schwächen. Ich werde unter anderem auf die Aufgaben und Funktionen von Medien in einer demokratischen Gesellschaft eingehen und prüfen, ob die sozialen Medien diesen Aufgaben nachgehen und somit als eine Stärkung der Demokratie aufgefasst werden können. Des Weiteren werde ich mich im Zusammenhang mit dieser Untersuchung mit der Frage auseinandersetzen, wie viel in den sozialen Medien gefiltert werden sollte.

2. Aufgaben und Funktionen von Medien in einer demokratischen Gesellschaft

Massenmedien tragen einen wichtigen Anteil zum Funktionieren einer Demokratie bei. Sie haben in dieser bestimmte Funktionen und Aufgaben, denen sie nachkommen sollen:

Zum einen haben sie eine Informationsfunktion und damit stark zusammenhängend eine Meinungsbildungsfunktion.⁷ Konkret spricht man von der „öffentlichen Aufgabe“ der Medien. Sie sollen an der freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung mitwirken, indem sie der Gesellschaft alle hierfür notwendigen Informationen beschaffen. „Das Funktionieren einer Demokratie, in der alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht (Art. 20 Abs. 2 GG), setzt voraus, dass dessen Mitglieder über die Informationen verfügen, die sie benötigen, um sich auf rationale Weise eine eigene Meinung zu allen politischen Fragen bilden zu können.“⁸

⁶Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/499443/umfrage/soziale-netzwerke-als-nachrichtenquelle-in-deutschland/#:~:text=Wie%20der%20Reuters%20Institute%20Digital%20News%20Report%202024,gaben%20an%2C%20Nachrichten%20%C3%BCber%20die%20Videoplattform%20zu%20beziehen> (letzter Zugriff 04.01.2025)

⁷ Vgl. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/> (letzter Zugriff 18.01.2025)

⁸ S. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/massenmedien-309/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie/> (letzter Zugriff 19.01.2025)

Diese Informationen erhält die Bevölkerung primär aus den Medien, daher ist es ihre Aufgabe, diese zu beschaffen, auszuwählen und gegebenenfalls kritisch zu kommentieren. Sie greifen folglich den Pluralismus in der Gesellschaft auf, indem sie vielseitige Sichtweisen aufzeigen, um den Menschen eine Meinungsbildung zu ermöglichen.⁹

Die Medien halten die Demokratie außerdem dadurch lebendig, dass sie die Bürgerinnen und Bürger dazu animieren, sich aktiv an der Politik zu beteiligen, indem sie ihnen komplexe Themen näher bringen.¹⁰

Den Medien obliegt darüber hinaus eine Kontrollfunktion, deshalb werden sie des Öfteren als vierte Gewalt bezeichnet. Durch sie wird eine Verbindung zwischen der Bevölkerung und der Regierung hergestellt. Folglich hat die Bevölkerung so die Möglichkeit, über die Handlungen und Vorhaben der Regierung und des Parlaments aufgeklärt zu werden – besonders über jene Informationen und Missstände, welche unterschlagen werden sollten. Darüber hinaus hat jede/r durch sie die Möglichkeit, sich kritisch zu äußern und sich Gehör zu verschaffen.¹¹

Auch soziale Medien sind Medien und sollten diesen Aufgaben und Funktionen entsprechend nachkommen, um einen Mehrwert für die Demokratie zu leisten.

3. Diversität durch enorme Meinungsvielfalt auf Social Media

Jeder Mensch hat heutzutage ohne großen Aufwand die Möglichkeit, Dinge auf Social Media zu veröffentlichen, zu konsumieren und zu kommentieren. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat somit Zugriff auf eine enorme Bandbreite an vielfältigen Informationen. „All das bietet bislang Möglichkeiten für die Meinungsvielfalt, Pluralität und demokratische Teilhabe (...)"¹². Diese Möglichkeiten tragen entscheidend dazu bei, dass sich die Prozesse der Kommunikation und der Meinungsbildung verändert haben – diese finden nun immer mehr in den sozialen Medien statt. Die Social Media Plattformen haben somit durch den gegebenen Pluralismus und die Meinungsvielfalt einen entscheidenden Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung.¹³

⁹ Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/massenmedien-309/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie/> (letzter Zugriff 19.01.2025)

¹⁰ Vgl. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/> (letzter Zugriff 20.01.2025)

¹¹ Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/massenmedien-309/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie/> (letzter Zugriff 19.01.2025)

¹² S. <https://www.fes.de/regionalbuero-nord/themen/digitale-oeffentlichkeit/beitraege/blogger-und-die-meinungsvielfalt-im-internet> (letzter Zugriff 20.01.2025)

¹³ Vgl. <https://mediennetzwerk-bayern.de/netzwerkwissen-social-media-nachrichtenquelle-generation-z/#top> (letzter Zugriff 21.01.2025)

„(Eine) Demokratie benötigt (diese) Meinungsvielfalt (...)"¹⁴. Eine pluralistische Gesellschaft ist das, was eine Demokratie ausmacht und was Medien fördern sollen.

Soziale Medien können also theoretisch zu diesem Pluralismus beitragen und die Informationsaufgabe, die Medien haben, erfüllen, da sie für jeden Menschen frei zugänglich sind. Auf diese Weise stellen sie eine Stärkung der Demokratie dar.

4. Filterblasen

Doch was ist, wenn genau dieser Pluralismus durch Mechanismen wie Algorithmen und Filterblasen oder das Filtern bestimmter Plattformen stark eingeschränkt wird? Im folgenden Kapitel werde ich darauf näher eingehen.

4.1. Was sind Filterblasen und wie funktionieren sie?

Das Ziel der sozialen Medien ist es, dass Nutzerinnen und Nutzer diese gerne benutzen und somit solange wie möglich auf der App verweilen. Es gibt folglich einen Algorithmus, welcher genau berechnet, was bestimmte Personen interessiert, um ihnen jene Inhalte gezielt anzuzeigen. Es werden also Inhalte gefiltert auf Basis des vorherigen Nutzungsverhaltens. Als Konsequenz hieraus bekommen Menschen primär Inhalte mit ähnlichen Texten, Bildern oder Videos angezeigt. Es wird also durch den Algorithmus oder den Filter bestimmter Websites und Apps eine Blase erschaffen, die Filterblase genannt wird.¹⁵ Diese entsteht beim Versuch, News-Feeds oder Suchergebnisse zu personalisieren.

Ina Mangold beschreibt das gerade genannte Phänomen auf der Website des Landesministerium Baden-Württemberg wie folgt: „Wenn man nur mit der eigenen Meinung konfrontiert wird, nie die Gegenseite dargestellt bekommt, immer nur bestätigt wird und die kontroverse Diskussion eines Themas verpasst, (dann) lebt man in einer Meinungsblase.“¹⁶

Wie diese Algorithmen arbeiten, hängt von den jeweiligen Plattformen ab. In den meisten Fällen ist jedoch nur oberflächlich bekannt, nach welchen Kriterien sie arbeiten, da die Unternehmen diese Informationen geheim halten.

¹⁴ S. https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/sites/default/files/migration_files/media247794A.pdf (letzter Zugriff 20.01.2025)

¹⁵ Vgl. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/303050/filterblase/> (letzter Zugriff 04.01.2025)

¹⁶ S. <https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/hatespeech-und-fake-news/fake-news/filterblasen-wenn-man-nur-das-gezeigtbekommt-was-man-eh-schon-kennt/> (letzter Zugriff 04.01.2025)

4.2. Wie beeinflussen uns Filterblasen?

Dieser sehr einseitige und stark auf die einzelne Person zugeschnittene news-feed, der durch den Algorithmus entstanden ist, führt zu einem verzerrten Meinungsausschnitt und infolgedessen auch zu einer Beeinflussung der eigenen Meinung.

Wenn Menschen fortlaufend nur ihre eigene Überzeugung in den sozialen Netzwerken vorfinden, wird ihre Weltansicht dabei automatisch gefestigt und viele andere Meinungen werden gar nicht mehr in Betracht gezogen, da diese schlichtweg nicht angezeigt werden. Dadurch geht jedoch auch die Möglichkeit der Reflexion in Bezug auf kontroverse Themen verloren, da für eine ausgewogene Reflexion immer auch Gegenmeinungen miteinbezogen werden müssen. Diese sehr festgefahren Sichtweise und die ständige Bestätigung der eigenen Meinung kann nun im schlimmsten Fall zu einer Bildung von extremen Meinungen, auch im politischen Kontext, führen. Dies schwächt die Demokratie, da beispielweise rechtsextreme Gruppen an Macht gewinnen können.¹⁷ Zu beobachten ist dies aktuell in Deutschland. Die AfD gewinnt mitunter durch ihre starke Social Media Präsenz und der Verbreitung von Hass und Desinformationen immer weiter an Macht.¹⁸

Zusätzlich kommt es in den sozialen Medien zu einer Blasenbildung, welche jedoch nicht algorithmisch bedingt ist, „denn ganz im Sinne des Selective Exposure kommunizieren die meisten Menschen über Themen, die ihnen wichtig sind, lieber mit Gleichgesinnten.“¹⁹ Dadurch wird ihre sehr einseitige Weltansicht oft zusätzlich von dem sogenannten Echokammereffekt verstärkt. Dieser entsteht, wenn Menschen sich bewusst in bestimmte Gruppen und Communities begeben, in welchen sie lediglich von Gleichgesinnten umgeben sind, und somit durchgehend ihre eigene Meinung – wie durch ein Echo – bestätigt bekommen. Dieser Echokammereffekt kann auch analog entstehen. Es ist durch die sozialen Medien jedoch sehr viel einfacher geworden, sich zu vernetzen, da er in diesen vermehrt auftritt.²⁰

¹⁷ Vgl. <https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/hatespeech-und-fake-news/fake-news/filterblasen-wenn-man-nur-das-gezeigtbekommt-was-man-eh-schon-kennt/> (letzter Zugriff 04.01.2025)

¹⁸ Vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/populismus-rechtsruck-afd-deutschland-polen-100.html> (letzter Zugriff 27.01.2025)

¹⁹ S. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/soziale-medien/545800/mythos-filterblase-sind-wir-wirklich-so-isoliert/#node-content-title-2> (letzter Zugriff 20.01.2025)

²⁰ Vgl. <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/meinungsbildung-im-netz-filterblasen-leben-in-der-bubble-100.html> (letzter Zugriff 18.01.2025)

Folglich wird der Mehrwert, den die sozialen Medien eigentlich durch die vielfältige Darstellung unterschiedlicher Meinungen haben, durch Algorithmen und Filterblasen abgeschwächt. Zwar gibt es diese enorme Bandbreite an Informationen, jedoch ohne dass Nutzerinnen und Nutzer diese auch aufgezeigt bekommen. Die sozialen Medien kommen somit zwar ihrer Aufgabe nach, diverse Informationen, welche für die Meinungsbildung benötigt werden, zu beschaffen.²¹ Allerdings kann ein unvoreingenommener Meinungsbildungsprozess nur stattfinden, wenn Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Medien nicht durch Algorithmen zu einer vorgefertigten Meinung geführt werden.²²

5. Fake News

Neben der Beeinflussung der Nutzermeinungen können diese Algorithmen und Filterblasen auch eine Verbreitung von Fake-News begünstigen.²³

5.1. Definition Fake News

Fake News sind gefälschte Nachrichten, die den Eindruck erwecken sollen, dass es sich bei ihnen um echte und seriöse Nachrichten handelt. Durch sie wird versucht, Lügen sowie Propaganda durch ansprechende Schlagzeilen oder gefälschte Bilder und Behauptungen zu verbreiten.²⁴ „Meistens geht es darum zu diffamieren, die Bevölkerung zu verunsichern oder zu manipulieren und damit auch politischen Einfluss zu nehmen.“²⁵

Um eindeutiger zwischen jenen Nachrichten differenzieren zu können, bei denen es sich um absichtlich verbreitete, irreführende Informationen handelt, und jenen, bei denen diese irreführenden Informationen ohne Überzeugungsabsicht veröffentlicht wurden, wird in diesem Zusammenhang von Desinformationen und Missinformationen gesprochen. Wichtig ist, dass es sich bei Missinformationen nicht um Fake News handelt. Um diese Kategorisierung eindeutig vornehmen zu können, müssen sowohl die Absicht des Absenders als auch die Wirkung auf den Empfänger bekannt sein, was oft jedoch oft nicht der Fall ist.²⁶

²¹ Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/massenmedien-309/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie/> (letzter Zugriff 19.01.2025)

²² Vgl. <https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/hatespeech-und-fake-news/fake-news/filterblasen-wenn-man-nur-das-gezeigtbekommt-was-man-eh-schon-kennst> (letzter Zugriff 04.01.2025)

²³ Vgl. https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/sites/default/files/migration_files/media247794A.pdf (letzter Zugriff 20.01.2024)

²⁴ Vgl. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news/> (letzter Zugriff 20.01.2025)

²⁵ S. <https://www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/gutzuwissen/wie-fakenews-entstehen-und-zu-erkennen-sind-100.html#:~:text=Fake%20News%2C%2022gef%C3%A4lschte%20Nachrichten%22%2C%20sind%20Informationen%2C%20die%20echt,manipulieren%20und%20damit%20auch%20politisch%20Einfluss%20zu%20nehmen.> (letzter Zugriff 20.01.2025)

²⁶ Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/medienkompetenz-355/539986/fake-news-misinformation-desinformation/> (letzter Zugriff 21.01.2025)

5.2. Wieso entstehen Fake News?

Es gibt unterschiedliche Gründe für die Entstehung von Fake News. Manchmal geht es auf Satireseiten lediglich um Spaß durch die bewusste Veröffentlichung von Falschinformationen, welche jedoch nicht von jeder und jedem als solche erkannt werden. Durch Fake News kann des Weiteren viel Geld verdient werden, da sie auf möglichst viele Klicks ausgerichtet sind und somit eine nicht zu vernachlässigende Geldsumme durch Werbung verdient werden kann. Manchen Personen geht es auch darum, Verschwörungstheorien zu verbreiten oder aber diese gezielt zu veröffentlichen, um politischen Einfluss zu nehmen. Das ist die gefährlichste Art von Fake News.²⁷

5.3. Warum Fake News viral gehen

Eine kürzlich durchgeführte Studie der Friedrich-Neumann-Stiftung zeigt, dass insbesondere junge Menschen und TikTok-Nutzer anfällig für Desinformationen sind.²⁸ Gerade die jüngere Generation bezieht viele ihrer Informationen aus den sozialen Medien. Bei der Mediengewichtsstudie der Medienanstalten geben etwa zwei Drittel der Generation Z an, an einem durchschnittlichen Tag Informationen aus den sozialen Medien zu beziehen. Etwa dreißig Prozent geben die sozialen Netzwerke sogar als ihre wichtigste Informationsquelle an.

Da junge Menschen zu einem großen Teil die sozialen Medien als Nachrichtenquelle nutzen, jedoch auch besonders anfällig für Fake News zu sein scheinen, lässt sich ein Zusammenhang zwischen den sozialen Medien und der Verbreitung von Fake News vermuten– doch wieso sind gerade soziale Medien besonders anfällig hierfür?

Das Problem der sozialen Medien sind die bereits angesprochenen Algorithmen dieser Plattformen, deren Ziel es nicht ist, zu einer gesteigerten Qualität der öffentlichen Diskussionen beizutragen. Vielmehr existiert das Bestreben, die Nutzerinnen und Nutzer möglichst lange auf eben diesen Plattformen zu halten und möglichst hohe Klickzahlen zu generieren, um auf diese Weise die Einnahmen zu erhöhen. Dies gelingt besonders gut durch emotionale oder aufsehenerregende Inhalte und Schlagzeilen. Des Weiteren haben diverse Studien gezeigt, dass soziale Medien erhebliche Probleme mit der „(...) klare(n) Unterscheidung zwischen Information, Desinformation, Meinung und (politischer) Werbung

²⁷ Vgl. <https://www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/gutzuwissen/wie-fakenews-entstehen-und-zu-erkennen-sind-100.html> (letzter Zugriff 21.01.2024)

²⁸ Vgl. <https://www.zeit.de/digital/internet/2025-01/studie-desinformation-tiktok-junge-menschen> (letzter Zugriff 21.01.2025)

(...)"²⁹ zu haben scheinen – dies führt dazu, dass soziale Medien schnell zu Plattformen werden, auf denen sich Fake News uneingeschränkt verbreiten können.³⁰

5.4. Die Gefahr durch Fake News / Desinformationen

„Demokratien sind (...) auf gut informierte und politisch gebildete Menschen angewiesen (...). (...) Deshalb sind Fake News eine Bedrohung für die Demokratie (...). Sie gefährden das Recht der Öffentlichkeit, gut informiert zu sein und gesellschaftliche Fragen auf der Grundlage verlässlicher, hochwertiger, korrekter und auf dem öffentlichen Interesse beruhender Informationen diskutieren zu können.“³¹ Dies schreibt die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Laut der Studie „Verunsicherte Öffentlichkeit“ der Bertelsmann Stiftung teilen 81% der Deutschen die Ansicht, dass „(...) Desinformation eine Gefahr für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt bedeutet (...“³². Folglich ist sich ein Großteil der Menschen über die Gefahren, die Falschinformationen für die Demokratie haben können, bewusst. Eine dieser Gefahren kann sein, dass sich durch Desinformationen das Vertrauen in die Politik sowie Parteien und Medien verringert, oder dass gar bewusst Wahlen beeinflussen werden.³³

Im Rahmen einer Umfrage des Marktforschungsunternehmens Bitkom Research wurde untersucht, wie viele Bürgerinnen und Bürger in Deutschland im Jahr 2023 Fake News auf Social Media wahrgenommen haben. „Fast die Hälfte (48 Prozent) der befragten Social-Media-Nutzer/innen gab an, häufig oder gelegentlich Fake News in sozialen Netzwerken zu begegnen.“³⁴ Jedoch ist unklar, wie genau diese Zahlen interpretiert werden müssen. Dies liegt zum einen an der bereits betonten schwierigen Differenzierung, wann es sich bei irreführenden Informationen wirklich um Desinformationen, also Fake News, handelt. Des Weiteren ist es grundsätzlich schwierig, genaue und überprüfte Zahlenwerte zu Fake News auf Social Media zu erhalten, da der Zugriff auf die Daten der Plattformen begrenzt ist.

²⁹ S. <https://mediennetzwerk-bayern.de/netzwerkwissen-social-media-nachrichtenquelle-generation-z/#top> (letzter Zugriff 22.01.2025)

³⁰ Vgl. <https://mediennetzwerk-bayern.de/netzwerkwissen-social-media-nachrichtenquelle-generation-z/#top> (letzter Zugriff 22.01.2025)

³¹ S. <https://www.lpb-bw.de/fake-news#c110311> (letzter Zugriff 23.01.2025)

³² S. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2024/februar/grosse-mehrheit-erkennt-in-desinformation-eine-gefahr-fuer-demokratie-und-zusammenhalt> (letzter Zugriff 22.01.2025)

³³ Vgl. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2024/februar/grosse-mehrheit-erkennt-in-desinformation-eine-gefahr-fuer-demokratie-und-zusammenhalt> (letzter Zugriff 22.01.2025)

³⁴ S. <https://mediennetzwerk-bayern.de/netzwerkwissen-social-media-nachrichtenquelle-generation-z/#top> (letzter Zugriff 22.01.2025)

Somit kann sich lediglich auf die Aussagen der Nutzerinne und Nutzer verlassen werden, welche wiederum eine individuelle Vorstellung von Fake News haben - so stufen sie eventuell Nachrichten, die ihnen politisch missfallen, auch als Fake News ein.

Da man folglich den Befragungen zu diesem Themengebiet nur unzureichend vertrauen kann, sind für einen zuverlässigen Überblick über das Ausmaß an Fake News und deren Gefahr genaue Studien notwendig. Zwar gibt es nur wenige Studien bezüglich dieser Problematik, diese ergaben jedoch, dass von den 10% der politischen Nachrichten, die Nutzerinnen und Nutzer über die sozialen Medien konsumieren, im Durchschnitt jedoch nur ungefähr 1% Fake News sind.³⁵ Jedoch hat die Zahl an bewusst durch soziale Medien verbreiteten Fake News in den letzten Jahren immer weiter zugenommen.³⁶

Problematisch wird die vielleicht zunächst gering wirkende Anzahl an Fake News, wenn sich diese stark in gewissen Gruppen konzentrieren, die sich entweder bewusst formiert haben oder durch Algorithmen entstanden sind.³⁷ Das Max-Planck-Institut hat in einer Studie zu den digitalen Medien herausgefunden, dass diese die Demokratie vor allem gefährden, indem sie Populismus und politische Spaltung fördern.³⁸

Ein Beispiel dafür, wie Fake News eine Personengruppe radikalisieren und somit zu einer Gefahr für die Demokratie wurden, ist im Zusammenhang mit der Präsidentschaftswahl 2020 in den USA vorzufinden.

6. Vernetzung durch soziale Medien

Wie genau diese Vernetzung in den USA durch die sozialen Medien geschah, wird mitunter im nächsten Abschnitt erläutert.

6.1. Demokratiegefährdende Vernetzung

Der Sturm auf das Kapitol im Januar 2021 war die Folge einer jahrelangen Desinformationskampagne, die es zum Ziel hatte, Unsicherheit über die Legitimität und Rechtmäßigkeit der Wahlergebnisse zu erzeugen.

³⁵ Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/medienkompetenz-355/539986/fake-news-misinformation-desinformation/> (letzter Zugriff 23.01.2025)

³⁶ Vgl. <https://www.lpb-bw.de/fake-news#c110311> (letzter Zugriff 23.01.2025)

³⁷ Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/medienkompetenz-355/539986/fake-news-misinformation-desinformation/> (letzter Zugriff 23.01.2025)

³⁸ Vgl. <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/12/neue-studie-gefaehrden-digitale-medien-die-demokratie> (letzter Zugriff 23.01.2025)

Die Menschen verloren folglich das Vertrauen in die amerikanische Demokratie, da sie deren zentralen Elementen nicht mehr vertrauten.³⁹ So führten diese Verschwörungstheorien und Fake News, welche in den sozialen Medien kursierten, zu einer allmählichen Veränderung der Wahrnehmung einer ganzen Bevölkerungsgruppe und schlussendlich zu einer Radikalisierung. „Die Sozialen Netzwerke, allen voran Facebook, fungierten als Brandbeschleuniger (...) (da) Informationen (...) sich dort fast sofort, ohne Verzögerung (verbreiten). Egal ob sie wahr sind oder nicht“⁴⁰ erklärt Lisa Kaplan, welche eine Firma zur Bekämpfung von Falschinformationen im Netz betreibt. Die Menschen wurden zunächst in den sozialen Medien radikaliert und taten sich anschließend in geschlossenen Räumen mit Menschen ähnlicher Sichtweise zusammen, um den Protest zu planen. Die sozialen Medien und besonders die Algorithmen auf diesen Plattformen bildeten folglich zunächst einmal eine der Grundlagen für die Radikalisierung dieser Bevölkerungsgruppe. Darüber hinaus gaben sie ihnen jedoch auch eine Möglichkeit der Vernetzung, was den Sturm auf das Kapitol überhaupt erst ermöglichte.

Soziale Medien können die Demokratie demzufolge schwächen, indem Menschen sich auf diesen Plattformen, primär aufgrund von Falschinformationen, radikalisieren und gegen demokratische Prozesse positionieren.⁴¹

Auch wenn die sozialen Medien oft als Hauptverursacher dieser extremen Polarisierung und Vernetzung der Menschen genannt werden, sind diese nicht ausschließlich von den sozialen Medien verursacht, sondern hängen vielmehr von einer Vielzahl an Faktoren ab.⁴² "Where Twitter and other social media come in is as very important communication tools, they don't actually create movements or make movements (...)"⁴³ erklärt Deva Woodly den ABC News.

Meist hört man primär von diesen demokratiegefährdenden Arten der Vernetzung in den sozialen Medien - nichtsdestotrotz kann diese Möglichkeit der Vernetzung auch einen stärkenden Effekt für unsere Demokratie haben.

³⁹ Vgl. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/558037/6-januar-2021-sturm-auf-das-kapitol/> (letzter Zugriff 24.01.2025)

⁴⁰ S. <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/kapitol-sturm-netzwerke-101.html> (letzter Zugriff 24.01.2025)

⁴¹ Vgl. <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/kapitol-sturm-netzwerke-101.html> (letzter Zugriff 24.01.2025)

⁴² Vgl. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/soziale-medien/545485/soziale-medien-und-die-kommunikation-politischer-und-staatlicher-institutionen/#node-content-title-6> (letzter Zugriff 25.01.2025)

⁴³ Zit.n. <https://abcnews.go.com/Business/twitter-turns-15-back-platform-changed-lives/story?id=75804702> (letzter Zugriff 25.01.2025)

6.2. Demokratiestärkende Vernetzung

"One of the promises of Twitter was that it would let people connect and people without resources would be able to organize politically (...)"⁴⁴ erklärt Jonathan Nagler den ABC News. Durch Social Media Plattformen wie Twitter bekommen zuvor marginalisierte Gruppen eine Stimme, um sich gegen Unrecht zu erheben. Dadurch sind diese Plattformen ein entscheidender Faktor bei politischen Bewegungen. Der Journalist Jonathan Nagler erklärt, dass Bewegungen wie die BlackLivesMatterBewegung "(...) might not go anywhere if not for social media, because now one person with a cellphone is capable of broadcasting and instantly the whole planet can see it. (...) And I think that's the power of social media."⁴⁵ Die sozialen Medien geben jedem Menschen die Möglichkeit, ungefiltert die gesamte Wahrheit zu sehen und bei Missständen ihre Stimme zu erheben.⁴⁶ Dadurch kommen soziale Medien ihrer Kontrollfunktion nach und agieren als vierte Gewalt. Sie bieten eine direkte Möglichkeit für Bürger/innen, ihre Stimme zu erheben und sich zu vernetzen, sodass diese auch Gehör findet. Dadurch stärken soziale Medien die Demokratie, indem sie diese überwachen und eine Grundlage bieten, effektiv gegen Probleme vorgehen können.⁴⁷

Der Pluralismus einer Gesellschaft und die Meinungsfreiheit sind zentrale Elemente einer Demokratie - deswegen ist es von großer Bedeutung, dass diese auch in den sozialen Medien gewahrt werden. Je nachdem, in welchen Kreisen sich eine Person aufhält und welche Nachrichten sie konsumiert, kann diese Meinungsfreiheit jedoch auch zu einer Gefahr werden, wenn dadurch extreme Meinungen geteilt und verharmlost werden.⁴⁸

7. Gatekeeping

Es stellt sich nun die Frage, bis zu welchem Grad der Pluralismus und die Meinungsfreiheit in der Gesellschaft gefördert und geschützt werden müssen, und wann es gezwungenermaßen zu einem Gatekeeping in den sozialen Medien, also der Filterung von Meinungen, kommen muss.

⁴⁴ Zit.n. <https://abcnews.go.com/Business/twitter-turns-15-back-platform-changed-lives/story?id=75804702> (letzter Zugriff 25.01.2025)

⁴⁵ S. <https://abcnews.go.com/Business/twitter-turns-15-back-platform-changed-lives/story?id=75804702> (letzter Zugriff 25.01.2025)

⁴⁶ Vgl. <https://abcnews.go.com/Business/twitter-turns-15-back-platform-changed-lives/story?id=75804702> (letzter Zugriff 25.01.2025)

⁴⁷ Vgl. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/> (letzter Zugriff 25.01.2025)

⁴⁸ Vgl. <https://www.iuedische-allgemeine.de/kultur/elon-musk-die-welt-und-die-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 25.01.2025)

7.1. Definition des Begriffs Gatekeeping

„Gatekeeping bezeichnet in der Kommunikations- und Journalismusforschung den Prozess, Informationen zu selektieren.“⁴⁹ Der Begriff Gatekeeper beschreibt die Funktion von Medien oder Journalisten, Informationen zu filtern und den Nutzern zu präsentieren - er entscheidet folglich, welche Informationen zu den Nutzern durchgelassen werden und welche nicht.

Man kann das Gatekeeping somit als Einschränkung des Publikums und deren Meinungsfreiheit, bis hin zur Zensur, sehen. Gleichzeitig kann es jedoch auch als Qualitätssicherung und Gewährleistung der Sicherheit gesehen werden, da Inhalte, die diesen Standards nicht entsprechen, herausgefiltert werden.⁵⁰

7.2. Gatewatching in den sozialen Medien

Die Rolle des klassischen Gatekeepers hat sich in den sozialen Medien hin zum Gatewatcher verändert. Er bestimmt nicht mehr die Themen, welche in die Öffentlichkeit gelangen sollen, sondern ordnet, kommentiert und bewertet jene, die dort bereits vorzufinden sind.⁵¹ Social Media Plattformen können auch bereits geteilte Beiträge filtern, wenn jene beispielweise nicht legal geteilt werden dürfen.⁵²

Um sich in Zeiten der sozialen Medien an die Öffentlichkeit zu wenden, muss niemand mehr die klassischen Gatekeeper passieren, sondern kann zunächst einmal relativ ungehindert das veröffentlichen, was er oder sie für wichtig hält.

Diese Entwicklung kann sowohl kritisch als auch positiv betrachtet werden. Sie stellt auf der eine Seite eine Gefahr für die Demokratie dar, da ungeprüfte Inhalte veröffentlicht werden können und auf diese Weise Fake News entstehen können. Auf der anderen Seite stärkt diese Entwicklung gleichzeitig die Demokratie, da es durch die sozialen Medien zu einer Förderung des Pluralismus und der Meinungsfreiheit kommt, welche durch klassische Medien zuvor nicht in diesem Ausmaße gewährleistet werden konnten.⁵³

⁴⁹ S. https://praxistipps.focus.de/gatekeeping-wissenswertes-ueber-die-kommunikationstheorie_153161 (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁵⁰ Vgl. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/500676/gatekeeper/> (letzter Zugriff 25.01.2025)

⁵¹ Vgl. https://praxistipps.focus.de/gatekeeping-wissenswertes-ueber-die-kommunikationstheorie_153161 (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁵² Vgl. <https://www.liberties.eu/de/stories/freie-rede-in-den-sozialen-medien-filtermethoden-rechte-zukunftsperspektiven/43773> (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁵³ Vgl. https://praxistipps.focus.de/gatekeeping-wissenswertes-ueber-die-kommunikationstheorie_153161 (letzter Zugriff 26.01.2025)

Folglich stellt sich die Frage: Wiegt die Gefahr stärker, dass ungeprüfte Inhalte veröffentlicht werden können, oder der gewonnene Pluralismus und die Meinungsfreiheit?

7.3. Wie viel sollte zum Schutz unserer Demokratie gefiltert werden?

Für die Beantwortung dieser Frage ist der Grundkonflikt zentral, wann die Meinungsfreiheit aufhört, um andere Freiheiten zu schützen.

In Artikel 5, Absatz 1 des Grundgesetzes steht geschrieben: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten (...).“⁵⁴ Diese Meinungsfreiheit gilt selbstverständlich auch in den sozialen Medien. Ohne eine freie Meinungsäußerung ist keine Demokratie möglich und auch Medien können ohne sie ihrer Meinungsbildungs- und Informationsfunktion nicht nachkommen.⁵⁵ Der Pluralismus in unserer Gesellschaft muss zwingend gewahrt werden, daher muss jede Einschränkung der Meinungsfreiheit sorgfältig abgewogen werden. Nach welchen Kriterien soll denn korrekt und gerecht entschieden werden, wann es vertretbar ist, eine Meinung zu verbieten? Wer soll diese zentrale Kontrolle über jene Entscheidungen haben, ohne dass die sozialen Medien irgendwann in zensurähnliche Verfahren verfallen, bei denen beispielweise große Unternehmen bestimmten können, welche Meinungen zugelassen sind?⁵⁶

Elon Musk, der Besitzer der Plattform X, ist hierfür ein Beispiel. Er ist in letzter Zeit unter anderem durch eine Wahlempfehlung für die AfD, als auch durch einen vermeintlichen Hitlergruß aufgefallen. Ist der Gedanke nicht zutiefst beängstigend, dass einzelne, reiche Menschen wie Elon Musk durch ihre finanziellen Mittel einen solch gravierenden Einfluss auf die Meinungsfreiheit haben könnten?⁵⁷

Darüber hinaus gehören beispielweise polarisierende Positionen auch zu unserer Gesellschaft, aus diesem Grund ist es wichtig, sich mit diesen auseinanderzusetzen.⁵⁸ Extreme und polarisierende Meinungen verschwinden nicht automatisch, nur weil man versucht, ihnen die Plattformen zu nehmen, auf denen sie geäußert werden.

⁵⁴ S. https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_5.html (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁵⁵ Vgl. <https://das-wissen.de/die-ethik-der-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁵⁶ Vgl. <https://www.liberties.eu/de/stories/freie-rede-in-den-sozialen-medien-filtermethoden-rechte-zukunftsperspektiven/43773> (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁵⁷ Vgl. <https://www.welt.de/regionales/berlin/article255290732/Brandenburger-kritisieren-Elon-Musk-fuer-AfD-Wahlkampfhilfe.html> (letzter Zugriff 30.01.2025)

⁵⁸ Vgl. <https://www.iuedische-allgemeine.de/kultur/elon-musk-die-welt-und-die-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 26.01.2025)

Vielmehr ist es wichtig, mit diesen Menschen das Gespräch zu suchen, ihnen den Mehrwert unserer Demokratie und den damit verbundenen Freiheiten aufzuzeigen, und ihnen nicht einfach nur ihre Stimme zu verbieten. Denn „Demokratie heißt, Aushandlungsprozesse und Kontroversen zu stemmen und führen zu können.“⁵⁹

„Natürlich sind auch hochumstrittene Standpunkte von der Meinungsfreiheit gedeckt. Genau deshalb ist sie so ein hohes Gut“⁶⁰ schreibt Philipp Peyman Engel in der Jüdischen Allgemeine. Jedoch gilt es zu beachten, dass die Redefreiheit ebenfalls besagt, dass ein Mensch sich nur solange frei äußern darf, bis er dadurch die Freiheit einer anderen Person zu gefährden droht. Dies impliziert, dass es zum Schutz der Freiheit aller Bürgerinnen und Bürger teilweise zu einer Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit kommen muss.⁶¹ Meinungs- und Pressefreiheit bedeutet gerade nicht, dass jede Meinung zwingend repräsentiert werden muss. Dies gilt insbesondere, wenn dadurch extreme oder polarisierende Positionen verharmlost und dadurch gestärkt werden oder Menschen(-gruppen) diffamiert werden.

In diesen Fällen ist es von zentraler Bedeutung, die Meinungsfreiheit - im Falle der sozialen Medien - durch eine Filterung einzuschränken, um unsere Demokratie und die damit zusammenhängenden Freiheiten zu schützen.⁶²

Auch wenn die Meinungsfreiheit sicher eines der wichtigsten Güter unserer Demokratie ist, so ist es in meinen Augen wichtig, diese in den sozialen Medien teilweise einzuschränken. Auch wenn alle noch so radikalen Meinungen Teil der Gesellschaft sind und die Auseinandersetzung mit diesen zentral ist, finde ich es nicht vertretbar, demokratiegefährdende und gefährliche Ansichten aufgrund der Meinungsfreiheit in den sozialen Medien veröffentlichen zu dürfen. In diesen Situationen steht der Schutz der Demokratie für mich an erster Stelle. Allerdings muss sich zwingend mit der Frage auseinandersetzt werden, wer die Kontrolle über das Filtern von Meinungen hat und nach welchen Kriterien diese Kontrolle stattfindet, so dass ein Missbrauch und eine Zensur ausgeschlossen werden können.

⁵⁹ S. <https://www.relaio.de/menschen/demokratie-heisst-aushandlungsprozesse-und-kontroversen-zu-stemmen-und-fuehren-zu-koennen/> (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁶⁰ S. <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/elon-musk-die-welt-und-die-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁶¹ Vgl. <https://www.liberties.eu/de/stories/freie-rede-in-den-sozialen-medien-filtermethoden-rechte-zukunftsperspektiven/43773> (letzter Zugriff 26.01.2025)

⁶² Vgl. <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/elon-musk-die-welt-und-die-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 26.01.2025)

8. Fazit – Stärken oder schwächen die sozialen Medien unsere Demokratie?

Wie schon zu befürchten war, ist es nicht möglich, diese schwierige Frage abschließend in einer 15-seitigen Arbeit zu beantworten, schon gar nicht in ein, zwei Sätzen.

Die sozialen Medien bieten einerseits die Möglichkeit, unsere Demokratie zu stärken, indem sie durch die Vielfalt an Nachrichten bei der öffentlichen Meinungsbildung mitwirken und Möglichkeiten der Vernetzung bieten. Auch ist es für die Bevölkerung durch sie möglich, die Politik zu kontrollieren und gegen Missstände aktiv vorzugehen.

Auf der anderen Seite wird eben diese Meinungsvielfalt durch Algorithmen stark eingeschränkt, was die Radikalisierung bestimmter Personengruppen als Folge hat. Des Weiteren begünstigen die sozialen Medien die Verbreitung von Fake News, was zusätzlich eine Gefahr für die Demokratie darstellen kann.

Damit die sozialen Medien für die Demokratie einen wirklichen Mehrwert haben, müssen in Zukunft jedoch Veränderungen stattfinden. Es ist durch die gemachten Erfahrungen - wie den Sturm auf das Kapitol - nicht zu bestreiten, dass Social Media Plattformen Regulierungen treffen müssen, um gegen die Polarisierung und die Verbreitung von Fake News vorzugehen. Allerdings ist es elementar, dass diese Regulierungen mit Bedacht getroffen werden, so dass die Meinungsfreiheit gewahrt werden kann und keine großen Unternehmen Zensur vornehmen können. Dieser Konflikt zwischen der Wahrung der Meinungsfreiheit und der Sicherung anderer Freiheiten wird sicherlich auch in der Zukunft relevant bleiben. Auch bedarf dieser einer eingehenden Prüfung durch unterschiedliche Experten und daraus folgernd entsprechenden Maßnahmen von Seiten der Politik.

Neben diesen Aspekten darf die Förderung der Medienbildung nicht vernachlässigt werden. Schlussendlich sind es wir Nutzerinnen und Nutzer der Social Media Plattformen, die entscheiden, wie kritisch wir uns mit den konsumierten Inhalten auseinandersetzen und mit welchen Menschen wir uns vernetzen. Der bewusste Umgang ist einer der entscheidenden Faktoren, um soziale Medien sowohl für uns als auch für unsere Demokratie gewinnbringend zu gestalten⁶³ – dieser bewusste Umgang fängt damit an, das Du meine Arbeit gelesen hast.

⁶³ Vgl. <https://dprg-online.de/soziale-medien-fluch-oder-segen-fuer-die-demokratie/> (letzter Zugriff 26.01.2025)

Literaturverzeichnis

- <https://abcnews.go.com/Business/twitter-turns-15-back-platform-changed-lives/story?id=75804702> (letzter Zugriff 25.01.2025)
- <https://das-wissen.de/die-ethik-der-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/499443/umfrage/soziale-netzwerke-als-nachrichtenquelle-in-deutschland/#:~:text=Wie%20der%20Reuters%20Institute%20Digital%20News%20Report%202024,gaben%20an%C2%8C%20Nachrichten%20%C3%BCber%20die%20Videoplatform%20zu%20beziehen> (letzter Zugriff 04.01.2025)
- <https://dprg-online.de/soziale-medien-flucht-oder-segen-fuer-die-demokratie/> (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/meinungsbildung-im-netz-filterblasen-leben-in-der-bubble-100.html> (letzter Zugriff 18.01.2025)
- <https://mediennetzwerk-bayern.de/netzwerkwissen-social-media-nachrichtenquelle-generation-z/#top> (letzter Zugriff 22.01.2025)
- https://praxistipps.focus.de/gatekeeping-wissenswertes-ueber-die-kommunikationstheorie_153161 (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2024/februar/grosse-mehrheit-erkennt-in-desinformation-eine-gefahr-fuer-demokratie-und-zusammenhalt> (letzter Zugriff 22.01.2025)
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/558037/6-januar-2021-sturm-auf-das-kapitol/> (letzter Zugriff 24.01.2025)
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/303050/filterblase/> (letzter Zugriff 04.01.2025)
- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/medienkompetenz-355/539986/fake-news-misinformation-desinformation/> (letzter Zugriff 23.01.2025)
- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/massenmedien-309/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie/> (letzter Zugriff 19.01.2025)
- <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/> (letzter Zugriff 25.01.2025)

- <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/500676/gatekeeper/> (letzter Zugriff 25.01.2025)
- <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/soziale-medien/545800/mythos-filterblase-sind-wir-wirklich-so-isoliert/#node-content-title-2> (letzter Zugriff 20.01.2025)
- <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/soziale-medien/545485/soziale-medien-und-die-kommunikation-politischer-und-staatlicher-institutionen/#node-content-title-6> (letzter Zugriff 25.01.2025)
- <https://www.fes.de/regionalbuero-nord/themen/digitale-oeffentlichkeit/beitraege/blogger-und-die-meinungsvielfalt-im-internet> (letzter Zugriff 20.01.2025)
- https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_5.html (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/elon-musk-die-welt-und-die-meinungsfreiheit/> (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://www.liberties.eu/de/stories/freie-rede-in-den-sozialen-medien-filtermethoden-rechte-zukunftsperspektiven/43773> (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/hatespeech-und-fake-news/filterblasen-wenn-man-nur-das-gezeigt-bekommt-was-man-eh-schon-kennet/> (letzter Zugriff 04.01.2025)
- <https://www.lpb-bw.de/fake-news#c110311> (letzter Zugriff 23.01.2025)
- <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/12/neue-studie-gefaehrden-digitale-medien-die-demokratie> (letzter Zugriff 23.01.2025)
- <https://www.relaio.de/menschen/demokratie-heisst-aushandlungsprozesse-und-kontroversen-zu-stemmen-und-fuehren-zu-koennen/> (letzter Zugriff 26.01.2025)
- <https://www.spiegel.de/ausland/minneapolis-wer-war-george-floyd-und-was-wissen-wir-ueber-die-umstaende-seines-todes-a-9ac950d0-6ca4-4f94-9ef2-bf6f3b024c28> (letzter Zugriff 18.11.2024)
- <https://www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/gutzuwissen/wie-fakenews-entstehen-und-zu-erkennen-sind-100.html> (letzter Zugriff 21.01.2024)
- <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/kapitol-sturm-netzwerke-101.html> (letzter Zugriff 24.01.2025)

- https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/sites/default/files/migration_files/media247794A.pdf (letzter Zugriff 20.01.2025)
- <https://www.welt.de/regionales/berlin/article255290732/Brandenburger-kritisieren-Elon-Musk-fuer-AfD-Wahlkampfhilfe.html> (letzter Zugriff 30.01.2025)
- <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/populismus-rechtsruck-afd-deutschland-polen-100.html> (letzter Zugriff 27.01.2025)
- <https://www.zeit.de/digital/internet/2025-01/studie-desinformation-tiktok-junge-menschen> (letzter Zugriff 21.01.2025)
- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-01/sturm-us-kapitol-ausschreitungen-ereignisse-grafiken-video-karte> (letzter Zugriff 18.11.2024)